

Leipziger
Tageblatt



No. 175. Sonnabends

den 24. Juni 1815.

Der achtzehnte Juni 1815
zu Leipzig.

(Fortsetzung.)

(Beschreibung verschiedener Transparente
und Inschriften bei der am benannten
Abend statt gehaltenen Erleuchtung.)

Wir geben diese kleine Darstellung, so wie
sie sich in unserm Gedächtniß wiederholt, nur
kürzlich berührend, und manches Sinn- und
Bedeutungsreiche weglassend, um, wie bereits
erwähnt, diesen kleinen Aufsatz nicht zu sehr
auszudehnen, durch zu ofte Wiederholung des
allgemein sich gleich ausprechenden Gefühls,
unsere Leser nicht zu ermüden.

Am Rathhause eine im gothischen Geschmack
angebrachte Verzierung, durch Lampen erhellt,
mit den Worten:

Der Herr prüft den Gerechten,

und

Der Herr erhält den Gerechten.

An den Fenstern des hiesigen verehrten
Hrn. regier. Bürgermeisters Einert, sehr schön
ein transparent, eine Königskrone mit dem
verschlungenen Namenszug des Königs, und
darunter die Worte:

Fidus ad Fidos redit.

Auf der Reichstraße, in Kochs Hofe, bei
dem Hrn Kaufmann Säßemilch, in einer
Reihe von neun Fenstern, die mit doppeltem
Eichenlaub, und Blumen Guirlanden verziert
und geschmackvoll erleuchtet waren, und an des
ren mittelsten, auf einem Postament, die Büste
unsers geliebten Königs stand, von Orangens-
bäumen umgeben, las man die Worte in großer
Schrift, die unser König zu seinem bekümmer-
ten Volke sprach:

Sachsen! seyd unverzagt, noch lebt ein
Gott; er ist gerecht. —

Bei dem Hrn. Kaufm. Bollack in der
Reichstraße, nebst geschmackvoller und zierlicher
Belenchtung der Fenster, in einer Nische, die
mit Eichenlaub verziert war, das sehr ähnliche
Bustbild des Königs.